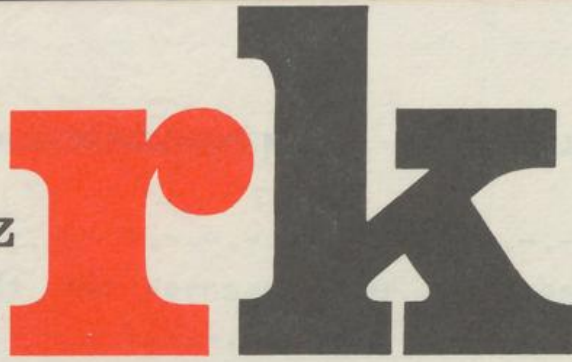


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Donnerstag, 22. Jänner 1981

Blatt 134

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(violett)

Positiver Kontrollamtsbericht über Müllprojekt

Kommunal:
(rosa)

2,2 Millionen für Behindertenhilfe
Wiens neuer Feuerwehrchef: Dipl.-Ing. Karl Abulesz
"Hotel-Kommission" konstituiert
Hilfe für Wiener Gärtner
Amtseinführung in der Poliklinik
Stadtteilplanung Heuberg ist Diskussionswurf!

Lokal:
(orange)

Gestaffelter Schulschluß vor den Semesterferien
Wiener Kindertelefon hilft bei Schulsorgen

Kultur:
(gelb)

Preise der Stadt Wien 1981

Nur
über FS:

21.1. Verspäteter Christbaumbrand
22.1. Storch kam in die Wohnung
Todesfall im Amalienbad
Umgebaute Verkehrsampel
Explosion im Hotel Imperial

.....
Bereits am 21. Jänner 1981 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Positiver Kontrollamtsbericht über Müllprojekt

++++

10 #Wien, 21.1. (RK-KOMMUNAL) Ein sehr positives Zeugnis stellt der Bericht des Kontrollamtes dem Wiener Müllbeseitigungs- und -wiederverwertungsprojekt aus, das derzeit verwirklicht wird. Dem gewählten neuartigen Recycling-Verfahren, für das sich der Wiener Gemeinderat nach jahrelangen Vorarbeiten der zuständigen Fachabteilungen im September 1979 einstimmig entschieden hat, wird nach eingehender Prüfung aller Unterlagen auch vom Kontrollamt der Vorzug vor allen in Frage kommenden Alternativen eingeräumt. Der Kontrollamtsbericht bestätigt auch die Angemessenheit des mit der Firma Rinter (die das Recycling-Werk im 22. Bezirk baut) vereinbarten Entgeltes von 126 Millionen Schilling jährlich für die Übernahme und Verarbeitung von 300.000 bis 500.000 Tonnen Müll im Jahr.*

Dies geht aus dem Bericht des Kontrollamtes über das Wiener Müllprojekt hervor, der am Mittwoch nachmittag dem Kontrollausschuß des Gemeinderates vorgelegt und von diesem einstimmig zur Kenntnis genommen wurde. Bürgermeister Leopold GRATZ hatte das Kontrollamt auf Ersuchen von Stadtrat Heinz NITTEL mit der Prüfung des Wiener Müllprojektes beauftragt. Das Kontrollamt hatte dabei nicht nur selbstverständlich Einsicht in alle Unterlagen zur Entstehungsgeschichte des Vertrages mit der Firma RINTER, sondern auch in die Kalkulationsunterlagen der privaten Rinter AG.

In dem Bericht wird festgestellt, daß gegen einen Vertragsabschluß mit der Firma Rinter keine wie immer gearteten Bedenken (zum Beispiel die Bonität betreffend) bestanden. Das Kontrollamt betont auch, daß durch die Verwirklichung dieses Projektes, bei dem der überwiegende Teil des Mülls für die Erzeugung von Papierfaserstoffen und für die Plattenproduktion weiterverarbeitet wird, keine weiteren Deponien (für die in Wien und Umgebung keine Flächen vorhanden wären) notwendig sind. (Schluß)
ger/sr

2,2 Millionen für Behindertenhilfe

=++++

3 Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien hat im Rahmen ihrer Betreuungsdienste mit verschiedenen privaten Vereinigungen Verträge abgeschlossen, um körperlich und geistig behinderte Menschen, solche die an Multiple-Sklerose leiden, oder querschnittgelähmt sind, besonders zu fördern. Diese Hilfe wird entweder in Form von Rehabilitationsmaßnahmen, Hilfe zur geschützten Arbeit, Eingliederungshilfe, Beratungstätigkeit oder durch Förderung von Kontaktmöglichkeiten und kulturellen Veranstaltungen geleistet. Zur Unterstützung dieser Tätigkeit genehmigte der zuständige Gemeinderatsausschuß für Gesundheit und Soziales 2,2 Millionen S für die Vereine Club Handicap, österreichischer Zivilinvalidenverband - Landesgruppe Wien, Promente infirmis, Multiple-Sklerose-Gesellschaft und Caritas der Erzdiözese Wien. (Schluß) zi/sr

NNNN

Preise der Stadt Wien 1981

Utl.: Einreichung bis 15. März

=++++

4 #Wien, 22.1. (RK-KULTUR) Seit 1947 vergibt die Stadt Wien alljährlich Preise für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung. Bewerbungen für die Preise der Stadt Wien 1981 sind bis 15. März an das Kulturamt der Stadt Wien zu richten.#

Die Preise werden für hervorragende Leistungen auf den Gebieten Literatur, Publizistik, Musik (Komposition), bildende Kunst, Geistes- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften sowie Volksbildung vergeben. Sie werden als Würdigung für ein Lebenswerk verliehen, das geeignet ist, die Bedeutung Wiens und Österreichs als Pflegestätte von Kunst, Wissenschaft und Volksbildung hervorzuheben.

Die Preise der Stadt Wien werden nur an Einzelpersonen vergeben. Sie können auch an Ausländer verliehen werden. Leistungen, die bereits mit einem Preis der Stadt Wien ausgezeichnet wurden, sind von der Vergabe ausgeschlossen. Ebenso kann Werken der reinen Unterhaltungsmusik und Bearbeitungen fremder Werke der Musik-Preis nicht zuerkannt werden. Die Preise werden vom Bürgermeister der Stadt Wien auf Empfehlung von Jurys zuerkannt.

Bewerbungen - Selbstbewerbung ist zulässig - können mit einem ausführlichen Lebenslauf sowie einem vollständigen Verzeichnis über Werke und Publikationen bis spätestens 15. März an das Kulturamt der Stadt Wien, 1082 Wien, Friedrich Schmidt-Platz 5, gerichtet werden. (Tel. 42 800/2719). (Schluß) gab/gg

NNNN

Gestaffelter Schulschluß vor den Semesterferien

=++++

5 Wien, 22.1. (RK-LOKAL) Wie der Stadtschulrat für Wien mitteilt, wurden auch heuer wieder die Direktoren der Wiener Schulen ersucht, den Schulschluß vor den Semesterferien zu verschiedenen Zeiten festzusetzen, um so beträchtliche Verkehrsstauungen auf den Ausfahrtsstraßen Wiens zu vermeiden. Daher wird am Samstag, dem 31. Jänner der Unterricht zu folgenden Zeiten beendet:

- o 9 Uhr an den Schulen in den Bezirken 10, 12, 13, 14, 15, 19 und 22.
- o 10 Uhr an den Schulen in den Bezirken 1, 4, 5, 6, 7, 11, 18, 20 und 21.
- o 11 Uhr an den Schulen in den Bezirken 2, 3, 8, 9, 16, 17 und 23.

Der Stadtschulrat für Wien hofft, dadurch wie in den vergangenen Jahren eine weitgehende Entspannung der Verkehrssituation im Raum Wien zu erreichen. (Schluß) emw/sr

NNNN

Wiens neuer Feuerwehrdirektor: Dipl.-Ing. Karl Abulesz (1)

=++++

6 #Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Vorbeugender Brandschutz, Katastrophenschutz, Entwicklung neuer Techniken und Anpassen der Ausbildung an diese neuen, elektronischen Techniken: das sind einige der Arbeitsschwerpunkte des neuen Wiener Feuerwehrdirektors.

Dipl.-Ing. Karl ABULESZ, seit bald dreißig Jahren bei der Feuerwehr der Stadt Wien tätig, wurde Mittwoch von Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste - Feuerwehr-Stadtrat Peter SCHIEDER zählte ebenso dazu wie der Stellvertreter des Magistratsdirektors OSR Dr. Alfred PEISCHL und Mitarbeiter der Feuerwehr - in sein neues Amt als Direktor der MA 68 eingeführt. #

Gerade im Feuerwehrwesen habe es große Veränderungen gegeben - neue Aufgaben seien dazugekommen, die Zahl der Einsätze habe sich stark vergrößert, betonte Schieder bei der Amtseinführung. Er freue sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Feuerwehrdirektor, sagte Schieder weiter.

Auf das hohe fachliche Können und die hervorragenden persönlichen Eigenschaften des neuen Direktors Dipl.-Ing. Abulesz wies auch Magistratsdirektor Dr. Bandion bei der Amtseinführung hin. Die Feuerwehr gebe, meinte er, bei jedem Einsatz eine ausgezeichnete Visitkarte für die Verwaltung und den Magistrat der Stadt Wien ab.

Zwtl.: Feuerwehrmann seit fast drei Jahrzehnten

Als Sohn eines Feuerwehrbeamten wurde Karl Abulesz am 27. März 1929 in Wien geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und des Realgymnasiums studierte er an der Technischen Hochschule Wien Maschinenbau. Dieses Studium schloß Karl Abulesz 1953 mit der Graduierung zum Diplomingenieur ab.

Unmittelbar darauf, im April 1953, kam Karl Abulesz zur Wiener Feuerwehr, wo er zunächst - von 1954 bis 1967 - als Bereitschafts-Offizier, später, von 1968 bis 1972, als Hauptinspektionsoffizier eingesetzt war. Ab 1972 versah er alternierend mit dem damaligen Feuerwehrdirektor Dipl.-Ing. Anton Sanytr den Direktionsdienst.

Zum Aufgabenbereich des jetzigen Feuerwehrchefs gehörten u.a. die Bereiche Ausrüstung, Fuhrpark und Ausbildung der Feuerwehrfahrer, ab 1968 war Abulesz außerdem Leiter der Geschäftsgruppe Feuerwehrtechnik - später kamen die Bereiche Finanzplanung und EDV dazu - in der Feuerwehr. (Forts.) hs/sr

Wiens neuer Feuerwehrchef: Dipl.-Ing. Karl Abulesz (2)

=++++

7 Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Zu den größten Einsätzen, die Dipl.-Ing. Karl Abulesz als Offizier leitete, zählten der Straßenbahnunfall Billrothstraße/Döblinger Hauptstraße im Jahr 1960, bei dem zwanzig Tote zu beklagen waren, sowie der Nationalbankbrand und das Feuer im Hotel Am Augarten. Auch mit Naturkatastrophen konnte Abulesz reichliche Erfahrungen sammeln - so war er bei Hochwasser und Sturmkatastrophen bereits je zweimal Einsatzleiter der Feuerwehrkräfte. (Schluß) hs/gg

NNNN

"Hotel-Kommission" konstituiert

Utl.: Sicherheitsüberprüfung aller Hotels mit mehr als 30 Betten
=++++

8 #Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Donnerstag Vormittag konstituierte sich in der Magistratsabteilung 36 die neue "Hotel-Kommission". Ihre Aufgabe ist es, die Sicherheit aller Wiener Beherbergungsbetriebe mit mehr als 30 Gästebetten zu überprüfen und, wenn notwendig, Verbesserungen anzuordnen. Wie Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER in diesem Zusammenhang feststellte, werde damit ein weiterer Schritt zu größtmöglicher Effizienz der Arbeit der Baubehörde getan. #

Die Schaffung der "Hotel-Kommission" ist in einem Maßnahmenpaket enthalten, in dem alle jene Auflagen festgehalten sind, welche für größtmögliche Sicherheit in Beherbergungsbetrieben - abgestimmt auf den jeweiligen Einzelfall - erfüllt werden müssen. Sie ist bei der mit 1. Jänner neugeschaffenen "Sicherheitsabteilung" MA 36 eingerichtet. Ihr gehören Amtssachverständige der MA 36 und der Feuerwehr sowie ein rechtskundiger Beamter an.

Vorerst werden sämtliche Beherbergungsbetriebe mit mehr als 30 Gästebetten erfaßt, um anschließend lückenlose Revisionen nach gewerbebehördlichen, baubehördlichen und feuerpolizeilichen Gesichtspunkten durchführen zu können. Die Mitglieder der "Hotel-Kommission" haben die Befugnis, bei Gefahr im Verzug unmittelbar Maßnahmen zur Behebung von Mißständen anzuordnen.

Das Maßnahmenpaket regelt u. a. die rechtzeitige Alarmierung der Gäste und die ausreichende und deutliche Kennzeichnung aller Fluchtwege zwischen Gästezimmern und nächster öffentlicher Verkehrsfläche. Es nimmt u. a. darauf Rücksicht, daß besonders im letzten Jahrzehnt durch verstärkte Verwendung von Boden-, Wand- und Deckenbelägen aus Kunststoffen zusätzliche Gefahren entstanden, denen in Gebäuden mit größerem Publikumsandrang beziehungsweise mit Besuchern, die mit den Räumlichkeiten nicht vertraut sind, vermehrt Rechnung getragen werden muß. (Schluß) and/gg

NNNN

Hilfe für Wiener Gärtner

=++++

9 #Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Den Wiener Gärtnern, die von den orkanartigen Stürmen Anfang des Jahres besonders in Mitleidenschaft gezogen wurden, kommt eine Aktion für sturmgeschädigte Gartenbaubetriebe zu Hilfe. Der Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik beschloß Donnerstag, 1,2 Millionen Schilling als Zuschuß für den notwendigen Ankauf von neuen Kunststofffolien zur Verfügung zu stellen. #

Nach Angaben der Wiener Landwirtschaftskammer wurden durch den starken Sturm rund 250.000 Quadratmeter Kunststoffgewächshausfläche zerstört. Die Wiener Gartenbaubetriebe benötigen rund 400.000 Quadratmeter Kunststoffolie, um die zerstörten Anbauflächen wiederherzustellen. Der Preis pro Quadratmeter beträgt rund neun Schilling. Die Stadt Wien wird durch die beschlossene Hilfsaktion einen Zuschuß von drei Schilling pro Quadratmeter geben.

Mit Hilfe von Folientunnels und Kunststoffgewächshäusern kann die im Frühjahr auftretende Marktlücke zwischen der Glashausgemüseproduktion und der Freilandgemüseerzeugung kostengünstig geschlossen werden. Allerdings sind diese "Folien-Anbauflächen" nicht versicherbar. Die nun notwendige rasche Wiederherstellung ist daher nicht durch Versicherungen gedeckt. (Schluß) sei/gg

NNNN

Wiener Kindertelefon hilft bei Schulsorgen

=++++

10 Wien, 22.1. (RK-LOKAL) Besonders gegen Semester- und Schulschluß kommt es immer wieder vor, daß Kinder und Jugendliche aus Angst vor einem schlechten Zeugnis Kurzschlußhandlungen begehen. Die meisten jungen Menschen, die Schulschwierigkeiten haben, halten ihre Situation für ausweglos. Doch fast immer lassen sich durch fachmännische Beratung und Hilfe Lernschwierigkeiten beseitigen und auch die dadurch hervorgerufenen Konflikte im Elternhaus lösen.

Daher richtet Familienstadträtin Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER an alle Kinder und Jugendlichen, denen das bevorstehende Zeugnis kummer bereitet, das Angebot, sich an das WIENER KINDERTELEFON zu wenden. Unter der Nummer 31 66 66 stehen Sozialarbeiter und Psychologen zur Verfügung, die die jungen Anrufer beraten und auch ein persönliches Beratungsgespräch vereinbaren können. Das Wiener Kindertelefon ist rund um die Uhr besetzt.

(Schluß) emw/gg

NNNN

Amtseinführung in der Poliklinik

=++++

14 #Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) In der Allgemeinen Poliklinik wurde Donnerstag Univ.-Dozent Dr. Helmut UMEK als neuer Vorstand des Röntgeninstitutes von Personalstadtrat Franz NEKULA und Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in sein Amt eingeführt.#

Univ.-Doz. Dr. Umek tritt damit die Nachfolge von Univ.-Prof. Dr. Herbert POKIESER an, der die Leitung des Zentralröntgeninstitutes der Universitätsklinik im AKH übernommen hat. Univ.-prof. Dr. Pokieser war seit dem Jahre 1977 Vorstand in der Allgemeinen Poliklinik. Univ.-Dozent Dr. Umek, der bereits in mehreren Universitätskliniken im AKH, aber auch in verschiedenen städtischen Krankenanstalten tätig war, hat bisher das Röntgeninstitut am Krankenhaus in Wiener Neustadt geleitet. (Schluß)
zi/gg

NNNN

Wurzer: Stadtteilplanung Heuberg ist Diskussionsentwurf!

=++++

15 Wien, 22.1. (RK-KOMMUNAL) Vehement wandte sich Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER gegen einen Bericht in einer Wiener Tageszeitung, in dem im Zusammenhang mit der Stadtteilplanung für den Heuberg im 17. Bezirk von "Freunderlwirtschaft" gesprochen wird. Wie Wurzer ausführte, seien die seinerzeit vorgelegten ebenso wie die nun überarbeiteten Pläne E n t w ü r f e , die den Bevölkerungswünschen, insbesondere eingebrachten Anträgen und bei den Informationsveranstaltungen geäußerten Anregungen, entsprechen. Soweit dies im Einzelfall nicht möglich war, besteht am kommenden Montag, dem 26. Jänner, um 18 Uhr, im Schutzhaus Heuberg die Möglichkeit, alle diese Fragen ausführlich zu erörtern und zu diskutieren. Es wird auch nicht ausgeschlossen, daß sich aus dieser Veranstaltung neue Aspekte ergeben, die in eine neuerliche Überarbeitung des Entwurfs aufgenommen werden können. Schließlich wird auch die gesetzlich vorgeschriebene öffentliche Auflage vor der Beratung im Gemeinderat die Möglichkeit offenlassen, Einwände gegen die Planung geltend zu machen, die auch dann nochmals im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und allenfalls übergeordneter Anliegen des Stadtteils, des Landschaftsschutzes usw. eine Änderung herbeiführen können.

Es sei somit garantiert, sagte Wurzer abschließend, daß auf Grund der breiten Information und Zusammenarbeit mit der Bevölkerung den Wünschen der Bewohner des Heubergs in bestmöglicher Weise entsprochen werde. (Schluß) and/gg

NNNN